

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Oberrimsinger Weg 8
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

285. Montagsmahnwache gegen Atomkraft auf dem Neutorplatz in Breisach

Breisach, 3.10.2016

Ansprache

Hallo Breisach, hallo Südbaden, hallo Deutschland,
salut Fessenheim, salut Alsace, salut France !

heute feiert Deutschland den Tag seiner Einheit. Wir haben einen weiteren Grund zum Feiern: Die Einheit der deutschen und der französischen Protestbewegung!

Entstanden bei den ersten Demonstrationen in Marckolsheim und Wyhl und gefestigt durch die Gründung des Internationalen Komitees der 21 Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen im Sommer 1974. Das ist jetzt 42 Jahre her und hatte damals unerwarteten Erfolg. Unser Bündnis dauert immer noch an. Auch wir stehen auch heute noch - oder schon wieder - gemeinsam - Franzosen und Deutsche, Elsässer und Südbadener - auch wir stehen vor dem Erfolg unseres Widerstandes gegen die immer neuen Verlängerungen der Laufzeit des Atomkraftwerks in Fessenheim.

Das endgültige Abschalten hat sich schon seit einiger Zeit angedeutet. Schon vor 5 Jahren gab es erste zarte Anzeichen dafür. Diese haben sich kontinuierlich verstärkt. Heute scheinen jetzt endlich auch die Regierung in Paris und die ASN einzulenken - die EDF ist gezwungen nachzuziehen.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Umweltministerin Ségolène Royal bestätigen jetzt, was wir schon am 1.08.2016 auf der 276. Montagsmahnwache auf dem Neutorplatz in Breisach verkündigt haben (ich zitiere aus dem Bericht der Badischen Zeitung vom vergangenen Donnerstag): „Noch in diesem Jahr will die Électricité de France (EdF), der Betreiber des Atomkraftwerks Fessenheim, einen Antrag auf Schließung des Reaktors stellen. Das erfuhren Ministerpräsident Winfried Kretschmann und sein Umweltminister Franz Untersteller bei einem Treffen mit der französischen Umweltministerin Segolène Royal am Donnerstag in Paris. Auch wollen Baden-Württemberg und Frankreich beim Klimaschutz enger zusammenarbeiten.“

Kein Grund zu Euphorie, aber auch kein Grund für ewig gestrige ideologische Diskussionen oder hämische Kommentare.

Die Lage bleibt ernst, die Probleme werden nicht kleiner. Die Gefahr einer atomaren Verseuchung bleibt auch in den nächsten Jahren noch erhalten. Was wir bisher als GAU (größten atomaren Unfall) befürchtet haben, kann als KAU (kleiner atomarer Unfall) immer noch unsere ganze Region für viele Jahrzehnte, Jahrhunderte oder Jahrtausende unbewohnbar machen.

Aber wir schauen auch auf die Sorgen und Ängste, die Teile der Bewohner Fessenheims hegen. Die wirtschaftliche Lage ihrer Gemeinde wird durch die Stilllegung des "Goldesels AKW" nicht unbedingt besser. Also wollen wir gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und nach Alternativen suchen. Dieser Appell geht heute ein Mal mehr hauptsächlich an die Bundes- und Landes-, aber auch an die Lokalpolitiker - auf beiden Seiten des Rheins.

Und jetzt zurück zu den Anfängen. Am vergangenen Montag hat uns eine Spende erreicht. Es handelt sich um Zehntelegläser deren Aufschrift an die Anfänge vor gut vierzig Jahren erinnert: „Volks-hochschule WYHLER WALD der Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen“ und auf der anderen Seite die Hand mit Sonnenblume und die Inschrift: „stoppt die atomindustrie - kämpft für das Leben.“

Das hat Ute dazu bewogen, spontan für die „Einweihung“ dieser Gläser zu sorgen. Wir füllen sie jetzt und stoßen an auf die deutsch-französische Freundschaft, auf deren Erfolge und auf unseren Widerstand, der noch lange nicht zu Ende gehen wird.

„Vive l'amitié franco-allemande !“ und „Prosit Fessenheim ohne AKW!“

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach